

Die Große Liebe

*Am Anfang sehen wir uns fremd,
dann schauen wir uns an und grüßen uns.
Auge zu Auge, Nase zu Nase,
dann spürst du Freude pumpern
in deinem Herzen und die Liebe steigt auf.
Und jetzt ein bisschen plaudern,
über den Beruf, das Wetter und das Leben.
Dann etwas ausmachen, welchen Tag sehen wir uns wieder
und können uns treffen.
Beim nächsten Wiedersehen können wir uns näher kommen.
Jetzt spürst du dein Herz
und es wird ganz warm und der Blutdruck steigt,
das spüren beide,
besonders die Männer und am meisten die Frauen.
Dann tut man sich langsam umarmen
und einen Kuß auf die Wange geben,
ganz vorsichtig. Jetzt riechst du die Liebe.
Zuerst muß sie heimlich bleiben,
sie muß erst ganz klein wachsen.
Die Liebe ist wie eine Pflanze,
man muß sie einsetzen und gießen,
dann wächst sie und wird stark.
Die Liebe kann wie ein Kaktus sein,
oder wie eine Orchidee, oder ein Gänseblümchen.
Nimm dir Zeit für die Liebe, sonst trifft sie dich nicht
und dann welkt dein Herz ein.
Erst wenn die Liebe ein bisschen angewachsen ist,
darfst du das Geheimnis erzählen.
Die Liebe riecht wie Erdbeeren mit Schlag.*

Der Feigenbaum

Der Feigenbaum duftet süß.

Die Blätter winken im Wind.

Der Baum, er spendiert den Schatten.

Die Vögel finden dort Platz.

Die Eidechse läuft am Stamm.

Die Tauben gurgeln daher.

Die Bienen summen herum.

Die Sonne reift in den Feigen.

Sie ist die Frucht der Freude.

Jürgen Ceplak, geschrieben am 24. Juni 2004 an einem sonnigen Nachmittag in den Abruzzen unter einem Feigenbaum.

Träume

Es ist schön, wenn du träumst.

Es gibt auch den schlechten Traum.

Wenn du schlecht träumst,

*bist du ein Ungeheuer, oder ein halb Hund
und halb Mensch.*

Wenn du witzig träumst, bist du ein Elefant.

*Wenn du schön träumst, dann bist du eine Königin oder
Prinz oder Prinzessin und herrschst über ein Traumland.*

*Wenn du Wünsche hast, fliegst du ins Traumland
und lässt dich schweben.*

*Dort ist es himmelblau und unendliche Weite
und Berge und Seen und verschiedene Farben.*

Da fließt dann Schokolade.

Jürgen Ceplak, 5. Mai 2006



Der Holunderstrauch

*Der Holunder ist ein Baum und ein Strauch,
eine liebevolle Pflanze.*

*Die Früchte und Blüten kann man essen
und trinken, sie heilen.*

*Der Stamm ist schlank,
das Holz kann man im Winter verwenden.*

*Er ist ein heiliger Strauch,
weil er die Menschen heilt.*

*Die Katzen klettern gerne binauf
und die Vögel mögen gerne diese Frucht.*

*Er gibt uns den Schatten und er redet mit uns
und er ist manchmal traurig, wie wir.*

*Er liebt Regen und Sonnenschein
und er liebt auch andere Bäume.*

Jürgen Ceplak, Juni 2005